

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Wengernalbahngesellschaft.

Die Inhaber von **Obligationen** der Wengernalpbahn

1. des Anleihe I. Hypothek von Fr. 2,000,000 à $3\frac{1}{2}\%$ vom Jahre 1895,
2. des Anleihe I. Hypothek auf der Linie Lauterbrunnen-Wengen und II. Hypothek auf der Strecke Lauterbrunnen-Scheidegg-Grindelwald à $4\frac{1}{2}\%$ von Fr. 2,000,000 vom Jahre 1908,
3. des unversicherten Anleihe à $4\frac{1}{2}\%$ von Fr. 1,000,000 vom Jahre 1911

werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, dass die Wengernalbahngesellschaft vom schweizerischen Bundesgericht durch Beschluss vom 13. Oktober 1921 die Bewilligung zur Einleitung des Sanierungsverfahrens, gestützt auf die Verordnung über die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen vom 20. Februar 1918, erhalten hat. Demnach werden sie in Anwendung des Bundesratsbeschlusses vom 25. April 1919 eingeladen, an der am

Freitag, den 23. Dezember 1921, vormittags 11 Uhr,

im **Hotel Bristol** in **Bern** unter der Leitung des Unterzeichneten stattfindenden **Gläubigerversammlung** teilzunehmen, an der über folgende **Traktanden** Beschluss zu fassen ist:

1. Erlass der auf die Jahre 1915 bis inklusive 1919 entfallenden Zinsbeträge aller drei Anleihen.

2. Erhöhung des Zinsfusses ab 1. Januar 1920 für das Anleihen von 1895 von $3\frac{1}{2}\%$ auf $4\frac{1}{2}\%$, für das Anleihen von 1908 von $4\frac{1}{2}\%$ auf $5\frac{1}{2}\%$ und für das Anleihen von 1911 von $4\frac{1}{2}\%$ auf 5% .

3. Umwandlung des festen Zinsfusses der drei Anleihen für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis 31. Dezember 1925 in einen vom Betriebsresultat abhängigen variablen und kumulativen Zinsfuss von maximal $4\frac{1}{2}\%$ bzw. $5\frac{1}{2}\%$ bzw. 5% , wobei die Hypothekaranleihen dem unversicherten Anleihen im Range vorgehen und also mit $4\frac{1}{2}\%$ bzw. $5\frac{1}{2}\%$ verzinst sein müssen, bevor dem unversicherten Anleihen ein Zins ausgerichtet wird.

4. Amortisation der Anleihen: Vom Anleihen I. Hypothek ist in den Jahren 1915—1919 ein Betrag von Fr. 120,000 ausgelost aber nicht zurückbezahlt, bei den beiden andern Anleihen sind die Auslosungen, die seit 1916 hätten vorgenommen werden sollen, unterlassen worden. Diese Auslosungen werden nachgeholt, und auch in den folgenden Jahren sollen die Auslosungen wieder regelmässig stattfinden, jedoch sind die betreffenden Beträge der Jahre 1920 bis und mit 1925 gleich dem Betrag der Auslosungen der verfloßenen Jahre 1915—1919 in der Weise gestundet, dass sie erst in den Jahren 1926 bis 1931, und zwar neben den Quoten des betreffenden Jahres, sukzessive zurückbezahlt werden. Während der Dauer des variablen Zinsfusses erhalten auch die Gläubiger ausgeloster Obligationen nur variablen Zins, im Maximum $4\frac{1}{2}$ bzw. $5\frac{1}{2}$ bzw. 5 % kumulativ im Rang entsprechend dem Rang des betreffenden Anleihe. Den Gläubigern des Anleihe I. Hypothek wird für die Zeit von der Auslosung an bis Ende 1919 das ausgeloste Kapital von Fr. 120,000 mit 5 % verzinst. Diese Zinsforderung ist bis Ende 1925 gestundet und hat während dieser Zeit Anspruch auf variable Verzinsung wie das Kapital.

5. Bezeichnung eines Vertreters für alle drei Anleihen im Sinne von Art. 24 und 25 der Verordnung vom 20. Februar 1918.

Die an der Versammlung teilnehmenden Gläubiger haben ihre Obligationen bis spätestens zum 21. Dezember 1921 bei der **Zürcher Kantonalbank in Zürich**, der **Berner Kantonalbank in Bern** oder der **Spar- und Leihkasse Bern** gegen Aushändigung eines Stimmrechtsausweises zu deponieren. Zur **Vertretung** von Gläubigern ist eine **schriftliche Vollmacht** erforderlich.

Die Akten des Bundesgerichts, aus denen auch die Art und Weise der Einbeziehung der andern Gläubiger in die Sanierung ersichtlich ist, sowie die von der Gesellschaft auf den 31. Juni 1921 erstellte und von den Rechnungsrevisoren geprüfte Bilanz können bis zum **21. Dezember** von Obligationengläubigern, die sich als solche ausweisen, bei der Bundesgerichtskanzlei eingesehen werden.

Lausanne, den 30. November 1921. (3..)

Der Instruktionsrichter:
Dr. C. Jäger, Bundesrichter.

Wettbewerb für Entwürfe zu einem neuen Münzbilde für das schweizerische Fünffrankenstück.

Das eidgenössische Finanzdepartement hat als Mitglieder des Preisgerichtes für die Beurteilung der Entwürfe zu einem neuen Münzbilde für das schweizerische Fünffrankenstück ernannt die Herren: Paul Adrian, Direktor der eidgenössischen Münzstätte in Bern (von Amtes wegen), François Bocquet, Ziseleur in Carouge, Karl Burkhardt, Bildhauer in Lignoretto, Prof. Dr. Paul Ganz in Basel, Raphaël Lugeon, Bildhauer in Lausanne, Dr. R. Wegeli, Direktor des bernischen Historischen Museums in Bern, Eduard Zimmermann, Bildhauer in Zollikon bei Zürich.

Die für die Einreichung der Entwürfe festgesetzte Frist läuft am 15. Dezember 1921 ab. (1.)

Eidg. Finanzdepartement.

Verschollenerklärung.

Zellweger, Bertha, von Herisau, geboren den 22. Juni 1842, von Johs. und Susanna geb. Habisreutinger, früher in Herisau, seit 1862 in Amerika, ist auf Grund erfolgloser Ausschreibung gemäss Art. 38 ZGB durch Beschluss des Obergerichtes vom 28. November 1921 als verschollen erklärt worden.

Trogen, den 29. November 1921. (1.)

Die Obergerichtskanzlei.

Abonnementseinladung.

Es wird hiermit bekanntgemacht, dass der Abonnementspreis für das Bundesblatt 20 Fr. im Jahr und 10 Fr. im Halbjahr beträgt, die portofreie Zusendung im ganzen Umfange der Schweiz inbegriffen.

Das Bundesblatt wird enthalten: zur Veröffentlichung sich eignende Verhandlungen des Bundesrates; Botschaften und Berichte des Bundesrates an die Bundesversammlung, samt Beschluss- und Gesetzesentwürfen; Kreisschreiben des Bundesrates; Bekanntmachungen der Departemente und anderer Verwaltungs-

stellen des Bundes, u. a. die monatlichen Übersichten der Zolleinnahmen und des Ertrages der eidgenössischen Stempelabgaben, Mitteilungen betreffend die Verpfändung von Eisenbahnen, Zusammenstellung der Auswanderung von Schweizern nach überseeischen Ländern, Ausschreibungen von erledigten Stellen, Wettbewerbbausschreibungen, endlich Bekanntmachungen eidgenössischer und kantonaler, sowie ausländischer Behörden.

Dem Bundesblatte werden beigegeben: die erscheinenden Nummern der Eidgenössischen Gesetzsammlung (Bundesgesetze, Bundesbeschlüsse, Verordnungen, Verträge mit dem Ausland usw.), die Botschaft zum Voranschlag und der Bericht zur Staatsrechnung der Eidgenossenschaft, die Übersicht der Verhandlungen der gesetzgebenden Räte und die Übersicht der Bundesbeiträge an schweizerische Hilfsgesellschaften im Auslande.

Bestellungen auf das Bundesblatt oder auf die Gesetzsammlung allein können **jederzeit, für ein ganzes oder für ein halbes Jahr**, vom Januar an gerechnet, direkt bei der **Druckerei** oder bei allen schweizerischen **Postämtern** gemacht werden. Die bisherigen Abonnenten, welche Nr. 1 nicht zurücksenden, werden auch für 1922 als Abonnenten betrachtet.

Der Abonnementspreis für die Gesetzsammlung allein beträgt 5 Fr. im Jahr und 2 Fr. 50 im Halbjahr.

Ganze Jahrgänge, sowie abgeschlossene Bände des Bundesblattes und der Gesetzsammlung können, **solange Vorrat**, von der Drucksachenverwaltung der Bundeskanzlei bezogen werden.

Allfällige Klagen über die Versendung des Bundesblattes müssen in erster Linie bei den betreffenden **Postbureaux**, in zweiter Linie bei der **Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern** und nur ausnahmsweise bei der **Drucksachenverwaltung der Bundeskanzlei** angebracht werden. Klagen sind am besten **sofort, spätestens aber drei Monate** nach Erscheinen der betreffenden Bundesblattnummer anzubringen.

Bern, im Dezember 1921.

(3)..

Bundeskanzlei.

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

| | |
|---------------------|------------------|
| In | Bundesblatt |
| Dans | Feuille fédérale |
| In | Foglio federale |
| Jahr | 1921 |
| Année | |
| Anno | |
| Band | 5 |
| Volume | |
| Volume | |
| Heft | 49 |
| Cahier | |
| Numero | |
| Geschäftsnummer | --- |
| Numéro d'affaire | |
| Numero dell'oggetto | |
| Datum | 07.12.1921 |
| Date | |
| Data | |
| Seite | 190-193 |
| Page | |
| Pagina | |
| Ref. No | 10 028 166 |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.